

AUCH DAS NOCH

Verführung

Mit alkoholischen Getränken ist das so eine Sache. Manche, die sich zu viel davon einverleiben, werden lustig. Bei den meisten sind die Folgen des Alkoholgenusses dagegen eher unerfreulich. Werbung für Spirituosen ist deshalb beispielsweise im Fernsehen nicht mehr zugelassen. Es soll niemand verführt werden, sich zu viel hinter die Binde zu kippen. Werbung im Supermarkt dagegen ist erlaubt. In einem Emder Geschäft wurde am Sonnabend Hochprozentiges zum Probieren angepriesen – allerdings als Bestandteil verschiedener Cocktails. Das ist dann wohl geschickt getarnte Verführung. Dieser gab sich aber mancher Kunde gerne hin, nicht jedoch ohne gespielte Empörung: „Was, Sie bieten hier Alkohol an?“ Dann wurde aber probiert. Prost!

Heike Rohlf-Jacobs

POLIZEIBERICHT

Ehrliche Finderin

EMDEN - Als ehrliche Finderin erwies sich eine 66-jährige Emderin. Sie entdeckte auf dem Bahnsteig des Emders Hauptbahnhofs eine Tasche mit einem Laptop und brachte den Fund zur Polizei. Der von den Beamten ermittelte Verlierer war überglücklich und dankte der 66-Jährigen.

Taschen gestohlen

EMDEN - In den Aldi-Märkten in der Emders Innenstadt und in Harsweg haben Räuber am Freitag jeweils einen Taschendiebstahl begangen. Opfer in der Innenstadt war eine 85-jährige Kundin, in Harsweg eine 78-Jährige. Beiden wurde das Portemonnaie aus der Handtasche entwendet. Wie die Polizei mitteilt, erbeuteten die Täter jeweils nur einen geringen Geldbetrag. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 0 49 21 / 89 10 zu melden.

Unter Drogeneinfluss

EMDEN - Die Emders Polizei hat am Sonnabend gegen 5 Uhr einen 20-jährigen Autofahrer aus dem Verkehr gezogen, der unter Drogeneinfluss stand. Der junge Mann war auf der Straße Am Tonnenhof in Richtung Petkumer Straße unterwegs. Als die Polizeibeamten ihn kontrollierten, räumte er ein, Drogen genommen zu haben. Den Führerschein, den er zurzeit noch zur Probe hatte, musste der 20-Jährige abgeben. Außerdem war eine Blutprobe fällig.

IM NOTFALL

Apothekendienst:

EMDEN: Constantia-Apotheke, Kopersand 14, Telefon 0 49 21 / 6 59 49.

Rettungsleitstellen:

EMDEN: Telefonnummer 04921 / 19222.

KRUMMHÖRN:

Telefon 04941 / 19222.

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Emden der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter Telefon 04921-9325-15 bis -18 Fax: 04921-9325-20 E-Mail: red-emden@oz-online.de

„Wir müssen Neonazis die Stirn bieten“

POGROM Emdener erinnerten am Denkmal in der Bollwerkstraße an Brand der Synagoge vor 75 Jahren



Inken Reinders (18, links) und Marlana Appel (19) erinnerten an die schrecklichen Geschehnisse des Pogroms.



13.-Klässler der BBS II luden zu einer Präsentation ins Forum der Volkshochschule ein.

BILDER: J. DODEN



Die Gruppe „Laway“ veranstaltete in der Martin-Luther-Kirche das Live-Programm „As Gotteshusen brannt hebban“.



Kränze wurden an der Gedenkstätte niedergelegt.

Oberbürgermeister Bernd Bornemann mahnte in seiner Rede, die schrecklichen Ereignisse von damals nicht zu vergessen.

VON JANEKE SCHRÖDER

EMDEN - Mehr als 150 Menschen gedachten am Sonnabend in Emden der Pogromnacht vor 75 Jahren. Bis 1938 stand am Sandpfad, der heutigen Bollwerkstraße, eine Synagoge. In der Nacht vom 9. auf den 10. November des Jahres 1938 fiel das jüdische Gotteshaus den Pogrom-

men zum Opfer. Bundesweit wurden bei den Ausschreitungen 140 Synagogen sowie Versammlungsräume, tausende Geschäfte, Wohnungen und Friedhöfe der Juden zerstört.

Bei dem Gedenkstein in der Bollwerkstraße gedachten die Emdener der Opfer des Pogroms. Der Vorsitzende der Max-Windmüller-Gesellschaft (ehemals Arbeitskreis Juden in Emden), Dr. Rolf Uphoff, bezeichnete die brennende Synagoge in einer bewegenden Rede als „Symbol, das zum Gedenken auffordert“. „Auch heute brennen wieder Gotteshäuser,

weil immer noch Toleranz und Respekt gegenüber Minderheiten fehlen“, sagte er. Oberbürgermeister Bernd Bornemann mahnte ebenfalls zur Aufmerksamkeit,

Weitere Bilder zu diesem Thema gibt es im Internet unter: www.oz-online.de

„damit sich die Verfolgung und Ermordung einer ganzen Gemeinschaft niemals wiederholt“. „Wir müssen den Neonazis die Stirn bieten und laut ‚Nein‘ sagen.“

„Wer nimmt sich das Recht, zu bestimmen, wer

mehr und wer weniger wert ist?“, fragte Marlana Appel (19) von den Berufsbildenden Schulen (BBS) II in einer Ansprache. Sie und ihre Mitschüler der 13. Klasse hatten sich im Werte- und Normen-Unterricht mit den schrecklichen Ereignissen des Pogroms auseinandergesetzt. Bei der Gedenkveranstaltung in der Bollwerkstraße enthüllten sie eine Informationstafel an dem Ort, an dem früher die Synagoge stand und hielten im Anschluss eine Präsentation im Forum der Volkshochschule mit dem Titel „Die brennende Synagoge“. In ihrem Vor-

trag gingen die Schüler vor allem auf den Bau und die Zerstörung des jüdischen Gotteshauses ein. Detailliert beschrieben sie, wie die Synagoge bis auf die Außenmauern niederbrannte und heilige Reliquien wie die Thorarollen und die Vorhänge der Heiligen Lade über Nacht verschwanden.

Nach der Präsentation war in der Martin-Luther-Kirche ein Konzert der Gruppe „Laway“. In dem Live-Programm „As Gotteshusen brannt hebban“ erinnerten die Künstler aus der Region an den 75. Jahrestag der Pogromnacht.

„Das ist total gut gemacht“

VERANSTALTUNG Große Resonanz auf Nacht der Ausbildung

Rund 70 Schüler informierten sich über Berufe bei den Emders Stadtwerken.

EMDEN /HRO - Chef Manfred Ackermann ließ sich nur kurz zur Begrüßung sehen. Dann übernahmen die Auszubildenden der Emders Stadtwerke die Regie. Zum zweiten Mal hatten die jungen Leute zur Nacht der Ausbildung eingeladen.

Die Resonanz auf die Veranstaltung am Freitag im Treffpunkt an der Großen Straße war mit rund 70 Teilnehmern riesig groß. „Mehr geht auch gar

nicht“, erklärte Sören Schmitz, Auszubildender im zweiten Lehrjahr und einer der Organisatoren.

Bei der Nacht der Ausbildung konnten sich Schülerinnen und Schüler ungezwungen über die Ausbildungsmöglichkeiten bei den Stadtwerken informieren – und zwar nicht bei den Firmen-Obersten, sondern bei den Auszubildenden des Unternehmens. Die ließen sich

gerne löchern und gaben Tipps. Einige der Besucher der Veranstaltung hatten sogar schon ihre Bewerbungs-

Weitere Bilder zu diesem Thema gibt es im Internet unter: www.oz-online.de

unterlagen bei den Stadtwerken abgegeben, wie Yannic Furmanek und Sonja Appel aus Emden. Sie fanden es super, dass die Auszubildenden die Veranstaltung organisiert hatten. „Die haben sich große Mühe gegeben. Das ist total gut gemacht“, sagte Sonja.

Friede Jobus, Annika Gerdes und Alena Gellmers waren extra aus Aurich gekommen. Auch sie fanden die Atmosphäre mit Information und Unterhaltung gut. Ein Sketch, ein Azubi-Knigge, Malen, Musik von DJ Lukas Levin, alkoholfreie Cocktails, ein Imbiss und ein Gewinnspiel kamen bestens an.



Amüsiert verfolgten viele der Schülerinnen und Schüler einen Sketch über ein Vorstellungsgespräch.



Friede Jobus (von links), Annika Gerdes und Alena Gellmers waren extra aus Aurich zum Treffpunkt gekommen. BILDER: ROHLFS-JACOBS